Die Schöpfungsvisionen von Jacob Boehme aus harmonikaler Sicht

Harmonik-Symposion 2013
In Nürnberg

Hans G. Weidinger

Der Ungrund

Der Ungrund

"Außer der Natur ist Gott ein Mysterium. verstehet in dem Nichts: denn außer der Natur ist das Nichts. das ist ein Auge der Ewigkeit, ein Außer der Natur ist Gott ein Mysterium, verstehet in dem Nichts: denn außer der Natur ist das Nichts. das ist ein Auge der Ewigkeit, ungründlich Auge, das in nichts stehet oder siehet. denn es ist der Ungrund; und dasselbe Auge ist ein Wille, verstehet ein Sehnen nach der Offenbarung, das Nichts zu finden"

Der Ungrund

Wie können wir den Ungrund Boehmes verstehen?

Der russische Philosoph Berdaev sagt dazu*:

"Der Ungrund ist das freie Nichts:

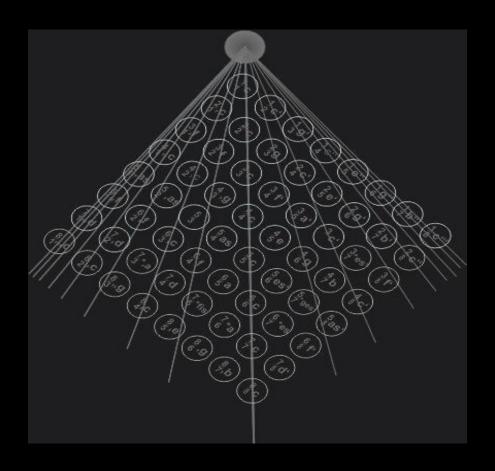
tiefer als Gott und außerhalb von Gott.

In Gott ist die Natur, ein von ihm verschiedenes Prinzip.
Die Urgottheit, das Göttliche Nichts ist jenseits von Gut und Böse,
von Licht und Finsternis.

Der Göttliche Ungrund ist vor der Entstehung der göttlichen Dreieinigkeit in der Ewigkeit. Gott erzeugt, realisiert sich aus dem Göttlichen Nichts"

Der Ungrund?

Die Harmonik kommt uns zu Hilfe:



Die Gleichtonlinien des Lamdoma führen uns zum Ungrund

Halten wir ein!

Wer war dieser Mensch,
über dessen Visionen von
Gott, der Schöpfung und dem
Auftrag des Menschen
seit nunmehr 400 Jahren und bis heute
Philosophen und Naturwissenschaftler
bis heute nachdenken?

Jakob Böhme



Geboren 1575 in Alt Seidenberg bei Görlitz Gestorben 1624 in Görlitz

- "Aurora, oder Morgenröthe im Aufgang" (1612)
- "Die drei Prinzipien göttlichen Wesens" (1619)
- "Vom dreifachen Leben des Menschen" (1619/20)
- "Vierzig Fragen von der Seelen" (1620)
- "Von der Gnadenwahl" (1623)
- "Mysterium Magnum" (1623)

Jacob Böhme Vita

Geboren 1575 in Alt Seidenberg bei Görlitz (heute Stary Zawidów in Polen)

Seine Eltern waren dort Bauern. Die Familie war wohl schon lange, mindestens seit dem Beginn des 15. Jahrhunderts, ortsansässig

Jacob Boehme ging in seinem Geburtsort in die örtliche Schule. Weitere Schulen sind nicht mehr ausfindig zu machen.

Da er zu schwach für den Beruf als Bauer war und erlernte er deshalb das Schuster-Handwerk.



Er hatte wohl schon als Hüterbub und später als Schusterlehrling gelegentlich tagträumerische Gesichter "göttlicher Beschaulichkeit und im Freudenreich".

Auf seinen Gesellenwanderungen kam er wohl in Kontakt mit "Kabbalisten, Paracelsisten, Alchimisten und Mystikern, sowie mit der aus Italien kommenden Mosaischen Physik und Sprachphilosophie"¹

1599 heiratete er in Görltz Katarina Kunzschmann und eröffnete dort eine Schuhmacherwerkstatt. Zwischen 1600 und 1611 wurde vier Söhne geboren**)

Zwischen 1600 und 1610 hatte er drei große Visionen, die er schließlich "sich selbst zum Gedächtnis" niederschrieb und dem fertigen Manuskript 1612 den Namen gab:

"Morgenröthe im Aufgang,

das ist die Wurzel oder Mutter der Philosophiae, Astrologiae und Theologiae aus rechtem Grunde, oder die Beschreibung der Natur, wie alles gewesen und im Anfang worden ist"

Über Abschriften gelangte das Manuskript in die Hände des Görlitzer Pastor primarius Gregorius Richter, der es von der Kanzel aus angriff und beim Magistrat der Stadt Görlitz durchsetzte, dass die Schrift verboten und konfisziert wurde. Auch das weitere Schreiben wurde ihm verboten.

Jacob Boehme hielt sich 5 Jahre daran. Dann aber überkam ihn eine neue, vierte große Vision. Er begann wieder zu schreiben

Um das Schreibverbot nach außen zu umgehen, hielt er ab 1617 in seinem Haus "Erbauungs-Stunden". Aber die Verfolgung durch den Pastor primarius in Görlitz ging weiter.

1619 gab er seine Schuhmachergeschäft auf und betrieb Handel mit Leder und garnen. Dadurch kam er viel im Land herum und konnte so seine Lehre persönlich verbreiten.

In der Nacht vom 16. zum 17. November 1627 verstarb er und wurde auf dem Nikolai-Friedhof in Görlitz begraben.

Auswirkungen von Jaob Boehmes Schriften in Philosphie und Naturwissenschaft



Schon zu Lebzeiten wurden seine Schriften fleißig kopiert und weiter verteilt. Zunächst vor allem durch den Landadel in Schlesien.

Der Odyssee der Boehmeschen Handschriften widmete Frank Ferstl ¹ ein eignes Kapitel in seinem Buch "Jakob Boehme – der erste deutsche Philosoph".

Erst 1682 erschien in Amsterdam eine Gesamtausgabe aller Schriften durch J. G. Gichtel².

Über F. Ch. Oetinger³ verbreiterte sich im Pietismus in Südwestdeutschland. Von ihm gelangte Jacob Boehme zu

F. W. J. Schelling ^{4,} deutscher Philosoph des Idealismus. Er verdankt nach seinen eigenen Worten_seine Untersuchungen über das Wesen der Freiheit dem Studium der Schriften von Jacob Boehme.

G. W. F. Hegel⁵ beeindruckten vor allem Boehmes dialektische Ansätze. Er nannte ihn den "ersten deutschen Philosophen".

L. C. de Saint-Martin⁶, der französische Philosoph und Mystiker, entdeckte im 18. Jahrhundert Böhme für Frankreich.

Isaac Newton⁷ hinterließ Schriften von Jacob Böhme. Dies bekräftigt die Vermutung, dass Newton von diesen Schriften, insbesondere den dort behandelten "Sieben Qualitäten der Ewigen Natur in Gott" bei der Konzeption seiner Gravitationstheorie inspiriert wurde.

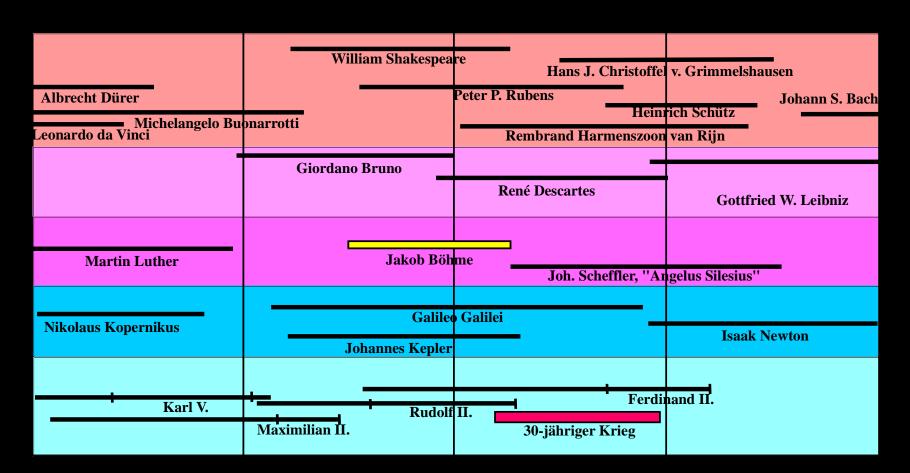
- N. A. Berdjaev⁸, ein russischer Philosoph, beschäftigte sich in neuerer Zeit wieder intensiv mit Jacob Boehme . Er stellt wie auch Boehme, insbesondere, die Freiheit über das Sein, als "geschaffene Freiheit, die im Nichts gründet"
- A. Koyré⁹, ein zeitgenössischer französischer Philosoph, habilitierte 1929 mit einer großen Studie zu Jakob Böhme.
- B. Nicolescu ¹⁰, ein zeitgenössischer französischer Quanten-Physiker zeigt sich mit seinem Buch "Sience, Meaning & Evolution"

von den Visionen von Jacob Boehme besonders beeindruckt.

- 1) Frank Ferstl in "Jacob Boehme, der erste deutsche Philosoph", Weißemseeverlag, Berlin, 2001
- 2) Johann Georg Gichtel (1638 -1731) ein Jurist aus Regensburg
- 3) Friedrich Christoph Oetinger (1702–1782)
- 4) Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775 1812)
- 5) Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770 -1831)

- 6) Louis Claude de Saint-Martin (1743–1803)
- 7) Isaac Newton (1642 -1726)
- 8) N.A. Berdjaev, "Die Philosophie der Freiheit, 1911
- 9) A. Koyré, "La Philosophie de Jacob Boehme, Paris 1971
- 10) Basarab Nicolescu * 1942, ein französicher Physiker

Zeitgeschichte um Jacob Boehme



Bei Jacob Böhme sind der Schöpfer-Gott und die Schöpfung ein sich gegenseitig durchdringender dynamischer Prozess, der sich von Ewigkeit zu Ewigkeit ereignet.

Der Schöpfergott gebiert sich selbst aus dem Göttlichen im Ungrund:

" ... denn außer und vor ihm ist nichts, und dasselbe Nichts ist einig, und ist ihm doch auch selber als ein Nichts.

Er ist ein einiger Wille des Ungrundes, und ist weder nahe noch ferne, weder hoch noch niedrig, sondern er ist Alles, und doch als ein Nichts" ¹

Der russische Philosoph Berdjaev erklärt diese so sybellinisch klingenden Worte so:

"Für Böhme ist das Chaos die Wurzel der Natur, das Chaos, d.h. die Freiheit, der Ungrund, der Wille, das irrationale Prinzip.

In der Gottheit selber ist ein grundloser Wille, d.h. ein irrationales Prinzip. Finsternis und Freiheit sind bei Böhme stets korrelativ und verknüpft.

Die Freiheit ist selber Gott, und sie war am Anfang aller Dinge: "darum sagen wir recht, es sei Gottes, und die Freiheit (welche den Willen hat) sei Gott selber; denn es ist Ewigkeit, und nichts weiters. [...]

Erstlich ist die ewige Freiheit, die hat den Willen, und ist selber der Wille "1
Böhme hat sichtlich als erster in der Geschichte des menschlichen Denkens die Freiheit zum
Urgrund des Seins gemacht, sie ist für ihn tiefer und ursprünglicher als jedes Sein, tiefer und ursprünglicher als Gott selber"

Der Schöpfergott gebiert sich selbst aus dem Göttlichen in drei Prinzipien (i.e. Geburten)

Von den ersten zweien sagt Jacob Boehme:

Die Freiheit (welche Gott heißet)

ist des Lichts Ursache,

und die Impression der Begierde ist der Finsterniß

und der peinlichen Quaal Ursache.

So verstehet nun in diesen zwei ewige Anfänge,

als zwei Principia:

eines in der Freiheit im Lichte,

das andre in der Impression in der Pein und Quaal der Finsterniß;

ein jedes in sich selber wohnend.

Vom dritten Prinzip sagt er¹:

Und das dritte Prinzipium hat auch fein Gewächs,

Darin sind aus dem Inneren erboren und geschaffen

Die Sterne und Elemnente, ...

denn die inneren zwei Welten, als die Feuer und Lichtwelt,

haben sich mit dem dritten Principio geoffenbaret,

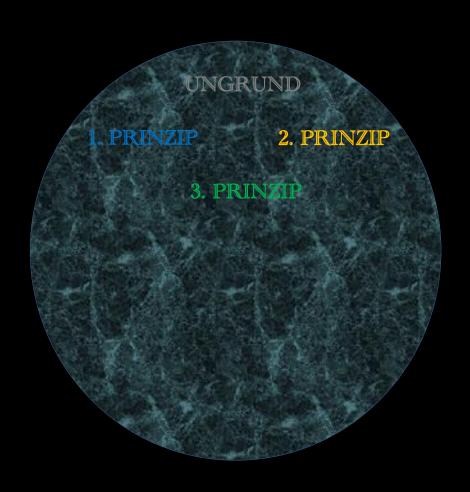
Und ist alles unterienander vermenget,

Gutes uns Böses,

Liebe und Feindschaft,

Leben und Tod.

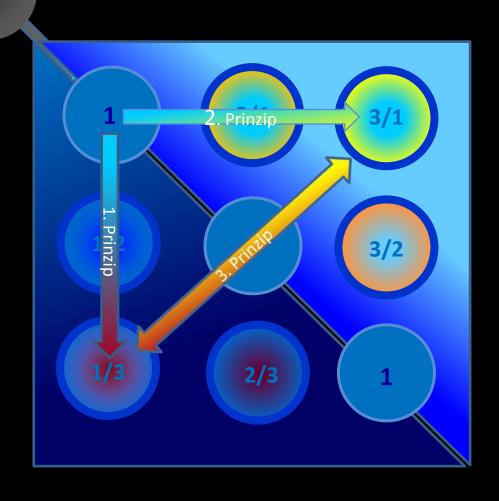
DIE ENTSTEHUNG DER DREI PRINZIPIEN AUS DEM UNGRUND



DIE DREI PRINZIPIEN HARMONIKAL-DYNAMISCHE DEUTUNG

Ungrund

0/0



Mit Jakob Böhme ist die ewige Natur der Grund der SCHÖPFUNG, in ihr wirken sieben Qualitäten (von Qual = Quellen) welche vom "Zornfeuer" und vom "Liebesfeuer" Gottes "durchwohnt" werden:

"Der Vater erbieret das erste Principium, aus dem ersten Willen, als die Natur, welche im Feuer der höchsten Vollkommenheit kommt.

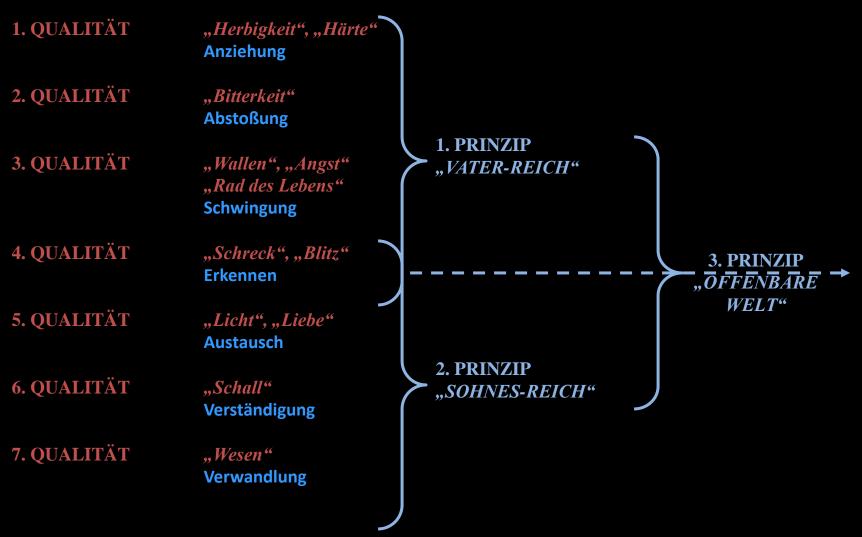
Und dann gebiert er das andere Principium, in und aus dem anderen Willen zum Wort, als Sanftmut, welche dem Feuer des ersten Principiums entgegengesetzt ist, und seinen Grimm löscht ... zusammen ein ewig Band" ¹

die erste bis dritte "Qualität" wirken im "1. Prinzip", im "Vaterreich" mit dem "Zornfeuer Gottes"

die fünfte bis siebente Qualität wirkt im "2. Prinzip", im "Sohnesreich", mit dem "Liebesfeuer Gottes"

die vierte Qualität wirkt in beiden Reichen und verbindet sie also

"Ein Prinzip ist nichts anderes als eine neue Geburt, ein neues Leben" 1



Von der ersten und zweiten Qualität

"Also sind uns allhier ZWEI GESTALTEN der Natur zu erkennen, als HERBE, das ist das Begehren,

und dann der Stachel, das macht in dem Begehren ein Brechen und Stechen, davon die Fühlung urständet,

das ist BITTER,

ist die andere Gestalt der Natur, eine Ursache und Urständ der Essentien der Natur" 1

Erste Qualität: Herbigkeit - Anziehung Zweite Qualität: Bitterkeit - Abstoßung

"Verstehen (wir) also den Willen allhier in zwei Wegen:

einen der in Grimmigkeit aufsteigt, zur Gebärung der ANGST,

gleich als durch ein Sterben ersinkt in das freie Leben

und bringet gleich also ein Leben aus der Angstqual mit sich in die Freiheit,

daß der ewig Urgrund für ein Leben erkannt wird, und aus dem Nichts

ein ewig Leben wird" 1

1) "sex puncta theosophica: von sechs theosophischen Punkten hohe und tiefe Gründung"

Von den dritten Qualität

Der Wille mag von der Angst frei sein und mag doch nicht:

er will fliehen und wird doch von der Herbigkeit gehalten;

als er dann nicht fliehen kann, auch nicht über sich steigen, so wird er

DREHEND ALS EIN RAD, ...

So also der Angstgehalt in sich als ein Rad gehet, und immer das strenge Anziehen zerbricht, und mit dem Stachel in Vielheit der Essentien bringet, so ist das

Angstleben jetzt geboren als die Natur, da ein Regen, Treiben, Fliehen und Halten ist "1

Dritte Qualität: Wallen, Angst ,Rad des Lebens - Schwingung, Weg

JOHANNES BRAHMS 4. SINFONIE 1. SATZ

1. THEMA, Grundmotiv:

"Herbigkeit" - "Bitterkeit"
Ausatmen - Einatmen



THEMA entwickelt: "wallend"





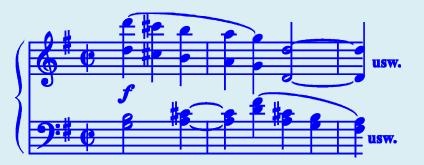
THEMA, entwickelt: Beginnende Bewegung



THEMA, gesteigert: Ausholende Bewegung

"Rad des Lebens"





ZWISCHENBETRACHTUNG

Im "Vaterreich" herrschen in der Schöpfung die Gesetze der elementaren Natur:

Kraft als Anziehung – Abstoßung, gesetzmäßige Bewegung durch diese Kräfte

Für den Weg des Menschen bedeutet dies:

Kraft aus den elementaren Lebenstrieben,

Denken nach den Gesetzen kausaler Unterscheidung (Logik),

Handeln nach den Regeln der Sitte: Ethos des Gesetzes

Das "Rad des Lebens" treibt den Menschen durch das Leben, solange er im Reich der elementaren Schöpfung verbleibt.

Er begegnet dabei jedoch auch dem "Geheimen", dem Mysterium:

der Ahnung von einer anderen Wirklichkeit.

Allzu oft aber nimmt er solche Begegnung nicht ernst, "überhört" er den Ruf.

Wenn dann der Weg des Menschen in den unausweichlichen Widerspruch, in den tragischen Konflikt gerät, in dem ihm Trieb, Logik und Gesetzes-Ethos nicht mehr weiter helfen, dann mag er innerlich aufbrechen, aufgebrochen werden, zur Öffnung zum geheimnisvollen Anderen.

Vermag er sich dem "Magna Mysterium" zu öffnen, erfährt er eine

Geburt in eine neue, innere Freiheit:

Etwas Geheimnisvolles vollzieht sich



(Ende der Durchführung):

Und es kehrt sich für ihn alles um, bis in die Erfahrung des Elementaren:

das Primäre ist nun das



Annehmen = das Einatmen

(Anfang der Reprise):

Zum Vergleich: 1. Satz 1. Thema, Exposition



Von der vierten Qualität

"...die Natur begehret mit großem Sehnen die Freiheit in ihrem scharfen Grimm, in der Imagination, davon erschrickt sie als ein BLITZ, denn es ist ein Schreck der Freude, daß sie der Angstqual erledigt wird" ¹

Vierte Qualität: Schreck, Blitz - Erkennen

Damit wird das erste Prinzip, das "Vaterreich" durchbrochen und das Tor zum zweiten Prinzip, zur Freiheit im "Sohnesreich" geöffnet:

" Im Schreck entstehen zwei Wesen, ein tödliches und ein lebendiges, also zu verstehen.

Der Wille, der Vater heißt, der die Freiheit in sich hat, der erbieret sich also in der Natur,

Der Schreck seiner Natur ist ein Anzünder des Feuers; denn wenn die finstre Angst, als das gar ernstliche, schreckiche Wesen, die Freiheit in sich bekommt, so verwandelt sie sich in dem Schrecke in der Freiheit, in einen Blitz und der Blitz fängt die Freiheit, als die Sanftmut. ...

Aber (es) bleibt auf einem Teil das ängstliche Rad des Grimmes für sich, denn im Schreck geschieht eine Tötung, wohl nicht ein stiller Tod, sondern ein tödlich Leben, ... und auf dem anderen Teil geht das Leben aus dem Tode, und der Tod muß also eine Ursache des Lebens sein" 1

Die Vierte Gestalt der Natur: Erkenntnis

In der Erfahrung des Geheimnisses
wird ein Selbst-Erkennen geschenkt: die Erfahrung eines
all-einen
"Anschauen und Angeschaut-werden".

"Jeder für sich müssen wir mit unseren Seelen zu Gott eindringen in die neue Wiedergeburt" ¹

Harmonikal ist das Erkennnen ein Akt des Anschauens in der Selbstähnlichkeit der Oktaven. Die Zahl 4 steht für eine zweifache Selbstähnlichkeit zur Einheit:

- 1 = Einheit
- 2 = erste Selbstähnlichkeit: Gottes Sohn zum Vater
- 4 = zweite Selbstähnlichkeit: des Menschen Selbstähnlichkeit mit Gott/Gottes Sohn

Die Vierte Gestalt der Natur: Erkenntnis

Die Begegnung mit dieser Erkenntnis vollzieht sich IN DER STILLE.

Wohl erschrickt der Mensch ob solcher Erkenntnis vor dem Numinosum.

Das meint Jakob Böhme mit dem Blitz, dem Schreck der Erkenntnis.

Es ist ein Blitz, ein Erschrecken IN UNS.

Aber es ist ein Erschrecken, ein BLITZ OHNE ÄUßEREN DONNER.

Der Weg des Menschen Weg führt über solche Erkenntnis in das "Sohnesreich" (Das 2. Prinzip).

Jedoch:

"Der Grund der Schöpfung dieser Welt ist dem inneren Menschen in Gottes Willen viel leichter zu erkennen als dem Äußeren das sichtbare Wesen." ¹

Von der fünften und sechsten Qualität

"Und der Blitz fängt die Freiheit, als die Sanftmut: allda wird der Stachel des Todes zerbrochen und gehet in der Natur auf der andere Wille des Vaters, den er ihm vor der Natur, im Spiegel der Weisheit hatte geschöpft, als sein Liebesherz, das ist das Begehren der LIEBE, und Freudenreich" ¹

Fünfte Qualität: Licht, Liebe - Austausch

"Der sechste Quellgeist in der göttlichen Kraft ist der SCHALL oder Ton, daß alles darin schallet und tönet,

daraus die Sprache und Unterschied aller Dinge erfolget, dazu der Klang und Gesang der Hl. Engel, und stehet darin die Formung aller Farben und Schönheit, dazu das himmlische Freudenreich" ²

Sechste Qualität: Schall - Verständigung

^{1) &}quot;sex puncta theosophica: von sechs theosophischen Punkten hohe und tiefe Gründung"

^{2) &}quot;Aurora: Morgenröthe im Aufgang"

Fünfte Qualität: Liebe

in

Johannes Brahms 4. Sinfonie 2. SATZ

Anruf:

Erkenne Dich selbst!

Oktavschritte: die vierte Qualität





Antwort: Die Dur-Terz, die 5. Qualität, lässt den E-Dur Dreiklang erklingen



"Wo willst Du doch Gott suchen? Suche ihn nur in Deiner Seele,

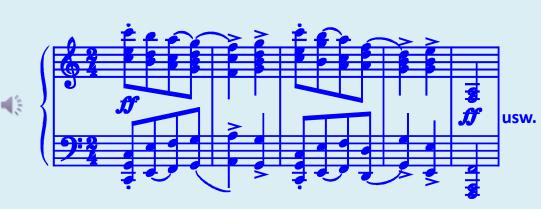
sie ist aus der ewigen Natur, darin die göttliche Geburt steht" 1

Sechste Qualität: Verständigung

Johannes Brahms 4. Sinfonie
3. SATZ

Scherzo

Die von elementaren Kräften getriebenen Bewegung ist befreit zu gemeinschaftlichem Tanz.



Trio

Gelöst wiegend singender
Tanz feiert
die Gemeinschaft
des sich Verständigens
und Verstehens



Von der siebenten Qualität

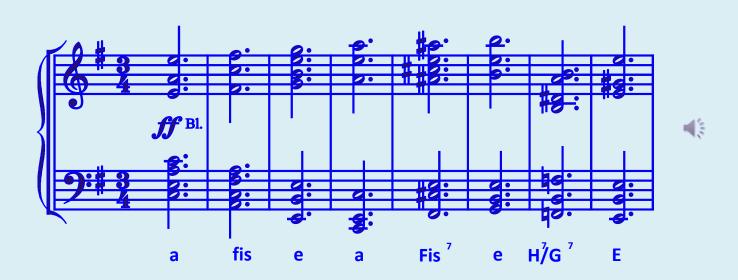
"Der siebente Quellgeist Gottes ist der Quellgeist der Natur,
denn die anderen sechs gebären den siebenten.

Und der siebte, wenn er geboren ist,
so ist er gleich wie eine Mutter der anderen sechs,
der die anderen sechse umschleußt und gebäret sie wiederum,
denn das körperliche und natürliche WESEN stehet in dem siebenten" ¹

Siebente Qualität: Wesen - Verwandlung

Siebte Qualität: Verwandlung

in
Johannes Brahms 4. Sinfonie
4. SATZ



Grundthema des WEGES: Es ist kein Bleiben

Passacaglia:

30 Variationen = 2x3x5 = Oktav + Quint + Terz und Stretta mit 8 Variationen = Oktav + Oktav + Oktav



Vgl.: J.S. Bach Kantate BWV 150 "Nach Dir Herr verlangt mich"



JACOB BOEHME über die Quellen seines Wissens

"Ich brauche ihrer (der Menschen) Art und Weise und ihrer Formeln nicht,
weil ich es von ihnen nicht gelernt habe;
ich habe einen andern Lehrmeister,
und der ist die ganze Natur.
von dieser ganzen Natur mit ihrer instehenden Geburt
habe ich meine Philosophie, Astrologie und Theologie studirt und gelernt,

und nicht von oder durch Menschen''

Jacob Boehme

erkennt Gott und die Welt durch den Menschen,
seine Erkenntnis geht vom Subjekt aus
und nicht vom Objekt,
obwohl Naturphilosophie und Kosmologie in ihr vorherrschen.
Die sichtbare Welt ist eine
Widerspiegelung der unsichtbaren Welt.

"Und die sichtbare Welt ist eine Offenbarung der innern geistlichen Welt, aus dem ewigen Lichte und aus der ewigen Finsterniß, aus dem geistlichen Gewirke; und ist ein Gegenwurf der Ewigkeit, mit dem sich die Ewigkeit hat sichtbar gemacht,, 1

Der Himmel offenbart sich im Menschen.

"Ich bin auch nicht in den Himmel gestiegen und habe alle Werke und Geschöpfe Gottes gesehen, sondern derselbe Himmel ist in meinem Geiste offenbaret, daβ ich im Geist erkenne die Werke und Geschöpfe Gottes" ²

^{1) &}quot;Der Weg zu Christo"

²⁾ Aurora: Morgenröthe im Aufgang

"Denn in Dir sind alle drei Prinzipien mit der Ewigkeit, und in Dir wird wieder erboren das heilige Paradies, darin Gott wohnt.

Wo willst Du doch Gott suchen?

Suche ihn nur in Deiner Seele, sie ist aus der ewigen Natur, darin die göttliche Geburt steht" ¹

DANKE